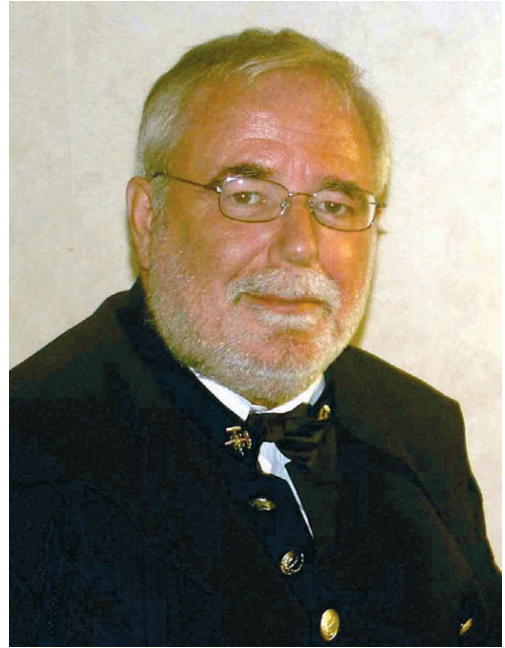


Verleihung der Serge-von-Bubnoff-Medaille an Prof. Dr. Leopold Weber

Die Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften verlieh im Jahr 2006 anlässlich ihrer 158. Jahreshauptversammlung in Berlin die Serge-von-Bubnoff-Medaille an Prof. Dr. Leopold Weber aus Wien für sein wissenschaftliches Gesamtwerk, insbesondere für seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Rohstoffgeologie und Rohstoffvorsorge sowie sein hervorragendes und erfolgreiches wissenschaftspolitisches Engagement für die Stärkung des Rohstoffbewusstseins im europäischen Rahmen.

Leopold Weber wurde am 11. August 1948 in Wien geboren. An der Universität Wien studierte er Geologie von 1969 bis 1973. Dort wurde er auch 1974 promoviert. Seine Dissertation trägt den Titel „Das Alter der Sideritvererzung im Westteil der Gollrader Bucht“ und weist bereits den Weg der zukünftigen beruflichen Ausrichtung, nämlich in die Lagerstättenkunde und Rohstoffwirtschaft.

Leopold Weber arbeitete von 1973 bis 1979 als Assistent am Institut für Geologie der Universität Wien. Anschließend trat er als Geologe in die Oberste Bergbehörde Österreichs im damaligen Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, heute dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, ein. 1986 wird er Leiter der dortigen Abteilung „Geowissenschaften und Geotechnik“, die heute Abteilung für „Rohstoffpolitik“ heißt. Da in Österreich die Geologische Bundesanstalt zum Geschäftsbereich des Wissenschaftsministerium gehört und nicht zum Wirtschaftsministerium wie in Deutschland, ist



Leopold Weber sozusagen der oberste Geologe für alle Rohstofffragen der Wirtschaft in Österreich. Nichtsdestotrotz verfolgte er seine Lehr- und Forschungsaufgaben weiter. 1991 erlangte er die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für das Fachgebiet Geologie mit besonderer Berücksichtigung der Lagerstättengeologie. Mittlerweile ist er sowohl an der Universität Wien wie auch der Montanuniversität Leoben Universitätsprofessor. In über 80 Publikationen beschäftigte er sich mit einem weiten Spektrum der Geochemie, der Lagerstättenkunde und der Rohstoffwirtschaft.

Publikationen, die besonders erwähnt werden sollen, sind die jährlich erscheinenden Welt-Bergbau-Daten/World Mining Data, ein Standardwerk der weltweiten Rohstoffwirtschaft, die „Metallogenetische Karte Öster-

reichs“, das „Handbuch der Lagerstätten der Erze, Industriemineralien und Energierohstoffe Österreichs“, sowie des österreichischen Rohstoffinformationssystems „IRIS“. Hierbei umfasst die Tätigkeit Leopold Webers sowohl die des Herausgebers und Koordinators wie auch die eines Koautors.

Besondere Verdienste hat sich Leopold Weber um die deutsch-österreichische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe erworben. Seit 1980 ist er österreichischer Koordinator für diese Zusammenarbeit, die unter dem Dach einer Vereinbarung aus dem Jahre 1978, zwischen dem damaligen deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und auf österreichischer Seite dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, mit jährlichen Arbeitstreffen stattfindet. Teilnehmer sind die jeweils zuständigen Ministerien und geologischen Dienste, auf deutscher Seite auch Vertreter der Geologischen Dienste der an Österreich angrenzenden Länder, nämlich Bayern und Baden-Württemberg, auf österreichischer Seite die Geologen der Landesregierungen und fallweise Vertreter der Rohstoffindustrie und der universitären und außeruniversitären Forschung aus beiden Staaten. Auch in anderen Gremien engagiert sich Leopold Weber für eine Stärkung der deutsch-österreichischen Zusammenarbeit auf dem Rohstoffsektor, so in seiner Funktion als Leiter der Sektion Lagerstättenforschung beim Bergmännischen Verband Österreichs oder als Mitglied der Kommission für Grundlagen der Mineralrohstoffforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Diese hervorragende Kooperation strahlt auch auf die EU aus. Leopold Weber ist österreichischer Vertreter in

der „Raw Materials Supply Group“ der Generaldirektion Enterprise der Europäischen Kommission in Brüssel. Auf seine Initiative hin hat sich bei der EU eine informelle deutschsprachige Interessengruppe des Bergbaus gebildet als ein Beispiel der internationalen Netzwerkbildung im europäischen Rahmen. Rohstoffversorgung ist primär eine Aufgabe der Wirtschaft; der Staat setzt die Rahmenbedingungen, heute in vielfältiger Hinsicht auch auf europäischer oder gar internationaler Ebene. Im Spannungsfeld nicht immer deckungsgleicher Zielvorstellungen zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialer Gerechtigkeit im Rahmen des Konzeptes der nachhaltigen Entwicklung, wie die jetzige Rohstoffverknappung zeigt, ist die Stärkung des Rohstoffbewusstseins ein wichtiges Anliegen von Leopold Weber.

In diesem Sinne sind last but not least auch seine Initiative und Tätigkeit für den Österreichischen Rohstoffplan zu sehen. Einem Auftrag des Nationalrates an den Wirtschaftsminister aus dem Jahr 2001 folgend, werden unter seiner Federführung mit Hilfe systemanalytischer Methoden Rohstoffsicherungsgebiete, insbesondere von oberflächennahen Rohstoffen, aber auch von Industriemineralen, Erzen und Energierohstoffen abgegrenzt und schließlich gemeinsam mit den Raumordnungsbehörden der Bundesländer vor anderen Nutzansprüchen an den Naturraum geschützt. Damit soll eine nachhaltige Sicherung der Rohstoffversorgung sichergestellt werden, ein Maßnahmenkatalog, der auch für Deutschland Vorbildfunktion haben kann.

Friedrich-Wilhelm Wellmer (Hannover)